



Oberbürgermeister  
der Stadt Mannheim  
Herrn Dr. Peter Kurz  
Rathaus E 5  
68159 Mannheim

**Prof. Dr. Achim Weizel**  
Fraktionsvorsitzender

**Holger Schmid**  
stellv. Fraktionsvorsitzender

**Roland Weiß**  
Stadtrat

**Christopher Probst**  
Stadtrat

4. Oktober 2020

**Antrag zur Sitzung des Gemeinderats am 6. Oktober 2020  
TOP 19.1 Vorlage 198/2020 Forsteinrichtung**

**Forsteinrichtung**

Der Gemeinderat beschließt nachfolgende Ergänzungen zur Vorlage Nr. 198/2020

- 1) Der Holzeinschlag ist auf 0 Efm festzusetzen und somit rein auf die zufällige Nutzung zu beschränken.
- 2) Vorrang für Naturverjüngung und Förderung der Entstehung von Vorwäldern auf Kahlflächen sowie Etablierung eines Neophyten-Managements für den Stadtwald.
- 3) Flächige Räumungen für Pflanzungen sind auszuschließen, geplante Pflanzungen sind vorsichtig und wohl überlegt an geeigneter Stelle in den Bestand zu integrieren.
- 4) Jährliche Beschlussvorlage der Forsteinrichtung über die geplanten Maßnahmen, sowie Bericht über die durchgeführten Maßnahmen. Neben den Koordinaten der betreffenden Flächen und einer genauen Beschreibung der auszuführenden Arbeiten (kommen Maschinen zum Einsatz, welche Maschinen, was genau wird entnommen bzw. gepflanzt, nach welcher Methode, etc.) ist auch der Eingriff in das Waldökosystem mit einer Chancen-Risiko-Analyse darzulegen.
- 5) Der Stadtwald wird innerhalb der nächsten zwei Jahre nach FSC zertifiziert.
- 6) Entwicklung eines Betriebskonzeptes, das den Einsatz von Rückepferden anstelle schweren Geräts bei der Waldsanierung vorsieht.
- 7) Für die geplante Waldverjüngung werden Flächen ausgewählt, die zur Erprobung von nicht nur heimischen Baumarten genutzt werden.

**Begründung:**

In einer gemeinsamen Presseerklärung von BUND, NABU und Greenpeace vom 16.09.2020 werden unverzichtbare Aspekte bei der geplanten Sanierung des Mannheimer Stadtwaldes aufgezeigt:

...2

*Keine geplante Auflichtung der Bestände – nur so ist die Entwicklung zu einem gesunden und widerstandsfähigen Wald unter den Extrembedingungen des fortschreitenden Klimawandels zu gewährleisten. Der im Plan vorgesehene Holzeinschlag basiert auf dem stichprobenartig ermittelten Holzvorrat aus 2018. Da hierin die eingetretenen Waldschäden der Dürrejahre 2018, 2019 und 2020 nicht berücksichtigt sind, sollte dieser nicht als Berechnungsgrundlage herangezogen werden.*

*In der Biologie des Stadtwaldes ist der Klimawandel bereits angekommen; so entstehen heute keine Nadelreinbestände mehr durch Naturverjüngung. Vielmehr verjüngen sich in ehemaligen Nadelbeständen heute Laubbaumarten – der Wandel findet bereits statt. Es ist an der Zeit, diesen Wandel zuzulassen. Damit die ca. 5.000 heimischen Jungpflanzen pro ha eine Chance haben, ist das sanfte Zurückdrängen der Neophyten im Mannheimer Stadtwald unabkömmlich. Gesunder Waldboden ist die Basis für die nächste Waldgeneration. Um ihre wasser- und nährstoffspeichernde Wirkung behalten und entfalten zu können, sollten die Böden unbedingt geschont werden. Hierfür ist auf die Befahrung mit schwerem Gerät sowie ein Pflügen der Böden zu verzichten. Handlungsalternativen sind vorhanden.*

*Jahrespläne geben dem Gemeinderat und den Bürgern die nötige Transparenz. Sie ermöglichen den Stakeholdern, die geplanten Maßnahmen zu bewerten und später auch deren Entwicklung mitzuverfolgen.*

*Die aktuelle PEFC-Zertifizierung wird den gestellten Anforderungen nicht gerecht. Beispielsweise werden zerstörende Maßnahmen wie flächiges Befahren der Böden, etc. unter diesem Siegel weder geahndet, noch wird deren Unterlassen honoriert. Der Mannheimer Stadtwald darf seinen Wechsel in der Bewirtschaftung auch nach außen zeigen.*

Durch den Einsatz von schweren Maschinen und Gerätschaften werden bei der nachhaltigen Waldsanierung dem Waldboden und der Fauna erhebliche Schäden zugefügt. Hier ist ein Konzept zu entwickeln, dauerhaft und für Flora und Fauna so schonend wie möglich durchzuführen. Da die Sanierung der 1.400 Hektar Stadtwaldes mehr als zehn Jahre in Anspruch nehmen wird ist, der Einsatz von Rückepferden langfristig sinnvoll. Bei der Entwicklung der Konzeption sollen auch die Mannheimer Landwirte einbezogen werden.

Unseres Erachtens ist es sinnvoll frühzeitig Erfahrungen zu sammeln, in wieweit nicht heimische Baumarten im Mannheimer Stadtwald angesiedelt werden können. Ein grundsätzlicher Ausschluss nicht heimischer Baumarten anzupflanzen und zu erproben könnte sich im Nachhinein als vertane Chance herausstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. A. Weizel  
Vorsitzender

H. Schmid  
stellv. Vorsitz.

C. Probst  
Stadtrat

R. Weiß  
Stadtrat